

# BÜROKRATIELASTEN VON BILDUNG UND TEILHABE: VERWALTUNGSPRAXIS & KOMM. HANDLUNGSPERSPEKTIVEN

Workshop BuT – Verwaltungsverfahren neu denken, 10.02.2026, Bochum

# Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT)

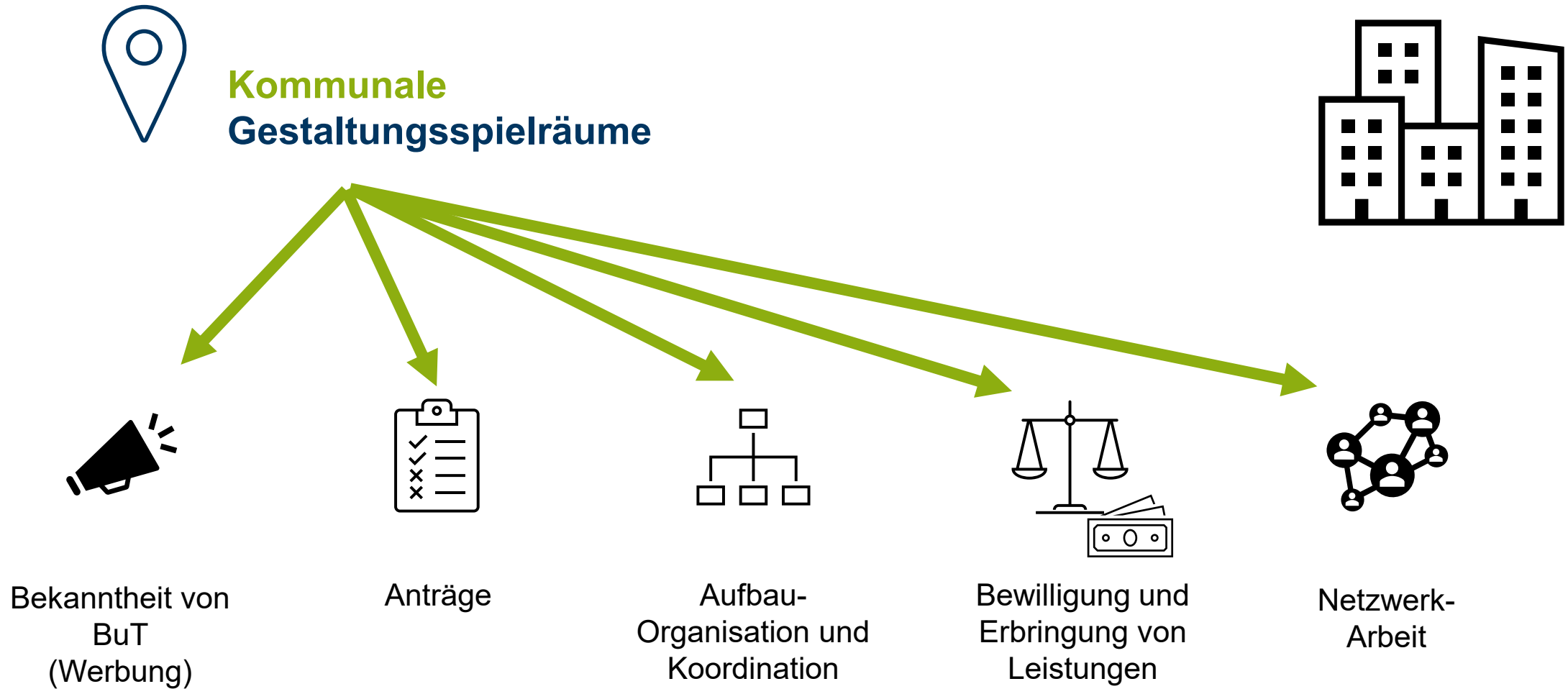
- Zielsetzung: die Bildungschancen, soziale und kulturelle Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus armen Haushalten verbessern
- Komplementärleistung zu Bürgergeld (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), AsylbLG, Wohngeld und Kinderzuschlag
- Einheitliches Leistungsspektrum mit sechs „Teilleistungen“
- Bereits frühe Kritik an zu „bürokratischen“ Verfahren und geringer Inanspruchnahme
- Starke-Familien-Gesetz 2019 sollte bürokratische Hindernisse abbauen und die Inanspruchnahme stärken

# BuT – Enorme Unterschiede in der Umsetzung

| Kreis/<br>kreisfr. Stadt                  | LB SGB II, im Alter<br>von 6 - 15 Jahren | Inanspruchnahme<br>soz. & kult. Teilhabe | Quote         |
|-------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------|---------------|
| Hamm, Stadt                               | 3.903                                    | 3.807                                    | 97,5 %        |
| Gelsenkirchen, Stadt                      | 12.305                                   | 1.643                                    | 13,4 %        |
| Köln, Stadt                               | 24.546                                   | 6.584                                    | 26,8 %        |
| Kleve, Kreis                              | 3.608                                    | 320                                      | 8,9 %         |
| Mettmann, Kreis                           | 8.830                                    | 967                                      | 11,0 %        |
| Bochum, Stadt                             | 8.667                                    | 3.791                                    | 43,7 %        |
| <b>Nordrhein-Westfalen</b>                | <b>326.785</b>                           | <b>74.589</b>                            | <b>22,8 %</b> |
| <b>Berlin, Stadt</b>                      | <b>97.312</b>                            | <b>10.348</b>                            | <b>10,6 %</b> |
| Mecklenburgische<br>Seenplatte, Landkreis | 4.235                                    | 2.773                                    | 65,5 %        |
| Vorpommern-Rügen,<br>Landkreis            | 3.451                                    | 0                                        | 0,0 %         |

Quelle: Der  
Paritätische 2023/  
Statistik der BA, 2022

# BuT – Enorme Unterschiede in der Umsetzung



# Antragstellung

- **Seit Starke-Familien-Gesetz 2019 weitgehender Verzicht auf Anträge**
  - Besonderheit bei Wohngeld & Kinderzuschlag: BuT bedarf gesonderten Antrags!
- **Kommunale Realität: Antragsnotwendigkeit noch immer weit verbreitet** (siehe Tabelle rechts)
- **Formale Hürden in den Formularen**
  - Paragraphen-Dschungel, Umfangreiche Rechtsbelehrung und Datenschutzerklärung
  - Beizubringende Nachweise, Anlagen für die einzelnen Teilleistungen
  - Deutsche Sprache

| Rechtskreis         | Anzahl BuT-Verwaltungen |
|---------------------|-------------------------|
| SGB II / Bürgergeld | 16 (45,7 %)             |
| SGB XII             | 26 (74,3 %)             |
| AsylbLG             | 25 (71,4 %)             |
| Wohngeld            | 28 (80,0 %)             |
| Kinderzuschlag      | 28 (80,0 %)             |

**Tabelle** Schriftformerfordernis in der BuT-Antragstellung  
(Quelle: Verwaltungsumfrage, n = 35 BuT-Verwaltungen)

- ☐ **Antrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe angemessene Lernförderung**  
**Wichtig!** Bitte fügen Sie eine Kopie des letzten Zeugnisses bei, sowie die Bestätigung der Schule für Lernförderung (Zusatzfragebogen Lernförderung) und füllen Punkt **C** aus.
- ☐ **Antrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Bundeskindergeldgesetz (Familienkasse) und / oder nach dem Wohngeldgesetz § 6b BKGG**
- ☐ **Nachweise für Bildung und Teilhabe für die Rechtskreise § 28 SGB II (Jobcenter), § 34 SGB XII (Sozialamt) und nach § 2 und § 3 AsylbLG (ohne Lernförderung)**

|                                             |  |
|---------------------------------------------|--|
| Name, Vorname des Kindes                    |  |
| Name, Vorname der/s gesetzlichen Vertreters |  |
| Geburtsdatum des Kindes                     |  |
| Adresse                                     |  |

|                 |
|-----------------|
| Eingangsstempel |
|-----------------|

- ☐ **Bitte fügen Sie Ihren aktuellen Leistungsbescheid dem Antrag bei**
- ☐ **Ich beantrage für mein Kind / für mich folgende Leistungen (§ 6b BKGG):**
- ☐ **Ich zeige für mein Kind / für mich folgende Leistungen (§ 28 SGB II; § 34 SGB XII; § 2 und §3 AsylbLG) an:**

*Auszug aus der ersten Seite des BuT-Antrags einer kreisfreien Stadt*

# Antragstellung



Anträge

## Gestaltung von Antragsformularen

## Anzahl BuT-Verwaltungen

(Jobcenter und  
Kommunalverwalt.)

---

Verwendung eines **Globalantrags**

21 (63,6 %, n = 33)

---

Antragsformular ermöglicht

9 (26,5 %, n = 34)

**Antragstellung für mehrere Kinder**  
desselben Haushalts

---

Antragsformular in **mehreren**  
**Sprachen** verfügbar

5 (14,7 %, n = 34)

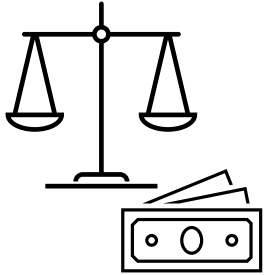
---

**Unterschrift** von  
Erziehungsberechtigten ist verzichtbar

6 (17,1 %), n = 35)

---

# Bewilligung von Leistungen



Bewilligung und  
Erbringung von  
Leistungen

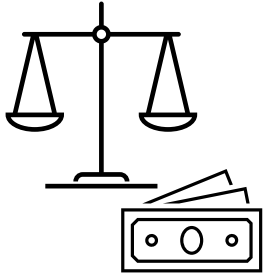
eigene  
zusätzliche  
Kriterien

|                                                                                              | BuT-<br>Verwaltungen,<br>wo dies Kriterium<br>ist | BuT-<br>Verwaltungen,<br>wo dies kein<br>Kriterium ist |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Die Bewilligung richtet sich<br>(immer) nach der Schul-<br>Empfehlung                        | 25 (73,5 %)                                       | 9 (26,5 %)                                             |
| Eine Empfehlung der<br>Lehrkraft über den<br>außerschulischen<br>Lernförderbedarf liegt vor. | 33 (100 %)                                        | 0                                                      |
| Schulische Angebote sind<br>ausgeschöpft in Anspruch<br>genommen worden.                     | 25 (76 %)                                         | 8 (24 %)                                               |
| Geringe Zahl an / keine<br>Fehlstunden im<br>zurückliegenden Schuljahr.                      | 6 (18,2 %)                                        | 27 (81,8 %)                                            |

**Tabelle Angewendete  
Kriterien bei der Bewilligung  
von Lernförderung**

(Quelle: Verwaltungsumfrage; n = 33  
bzw. 34 BuT-Verwaltungen)

# Bewilligung von Leistungen

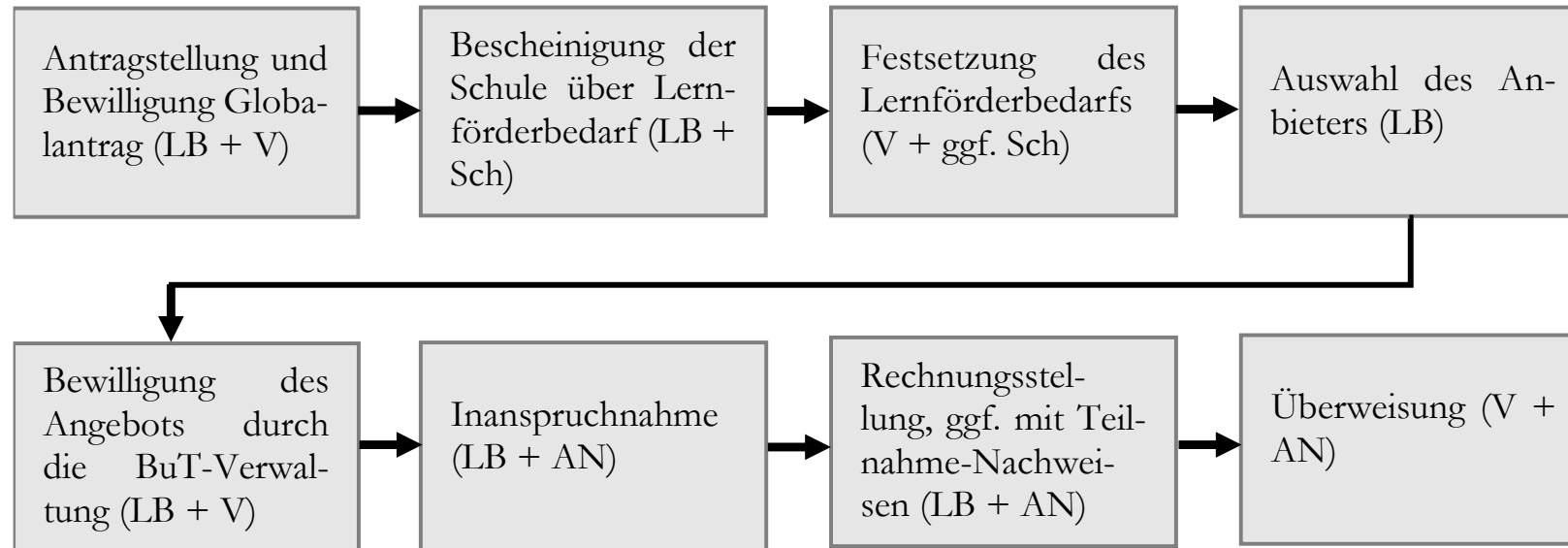


Bewilligung und  
Erbringung von  
Leistungen

- **Kommunale Auslegungs- und Ermessensspielräume**
  - **unbestimmte Rechtsbegriffe** (z.B. „nächstgelegen“ und „Angewiesenheit“ bei Schülerbeförderung)
  - **Leistungshöhe:** Werden Aufwendungen voll erstattet, pauschaliert oder gedeckelt?
  - **Bewilligungsdauer:** z.B. für ganzes Schuljahr oder gekoppelt an Hauptleistung?
  - **Folgebewilligung:** Kann Lernförderung auch mehrere Schuljahre in Folge bewilligt werden?
  - **Anbieterzulassung**
- **Aber auch: Rechtsunsicherheit !**

# Leistungserbringung

## Beispiel: Leistungserbringung im Wege der Einzelbewilligung



(Quelle: eigene Darstellung; LB = Leistungsberechtigter, V = BuT-Verwaltung, AN = Lernförderanbieter, Sch = Schule)

# Leistungserbringung

| Gutscheinsystem                                                                                                       | Digitaler Pass                                                                                                                                                     | Einzelbewilligung                                                                                                                                                                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BuT-Berechtigte erhalten personalisierte Gutscheine zum Einreichen bei Anbietern (Budget)                             | Digitale Bildungskarte wird an BuT-Berechtigte ausgegeben; Jede(r) BuT-Berechtigte mit digitalem Konto (Budget)                                                    | Jede Leistung ist einzeln zu beantragen; Leistungshöhe und Anbieter werden fix bewilligt                                                                                                   |
| Anbieter verrechnen, indem sie die Gutscheine an die BuT-Verwaltung schicken                                          | Anbieter verrechnen, indem sie im Online-Portal vom BuT-Konto des Kinds abbuchen                                                                                   | i) Anbieter verrechnen mit Rechnungs-stellung, Zahlung durch BuT-Berechtigten;<br>Verwaltung erstattet per Geldleistung an BuT-Berechtigten<br>ii) Verwaltung überweist Betrag an Anbieter |
| + Nur tatsächliche Inanspruchnahme wird bezahlt<br>- Erheblicher Compliance-Aufwand für Anbieter<br>- Stigmatisierend | + deutlich reduzierter Aufwand (Sammelbuchung, keine Post)<br>+ BuT-Inanspruchnahme wird normalisiert<br>- Implementationskosten<br>- Verzicht auf Detailprüfungen | - Erhebliche Aufwände aufseiten der BuT-Berechtigten<br>- Oft notwendig, sich gegenüber Anbietern als Sozialleistungsempfänger erkennen zu geben                                           |

# Zentrale Ergebnisse

- **Erleichterungen des Starke-Familien-Gesetzes nicht flächendeckend umgesetzt; Kommunen/Jobcenter implementieren Bürokratielasten in Form von Anträgen, Nachweispflichten, Abrechnungsverfahren**
- **Erhebliche Unterschiede zwischen Kommunen bei der Gestaltung von Verfahren, bei der Anerkennung von Anbietern, bei der Bewilligung**
- **Besondere Problematik bei Rechtskreiswechseln**

# Vielen Dank für das Interesse!

Prof. Dr. Jörg Bogumil, Philipp Gräfe  
Ruhr-Universität Bochum  
LS Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik  
Universitätsstr. 150  
44801 Bochum  
[regionalpolitik@rub.de](mailto:regionalpolitik@rub.de)  
+49 234 32 12503

# Bürokratielasten

- **Learning-Kosten:** **Aufwände und Kosten der Informationsbeschaffung**
  - Welches Vorwissen über Zuständigkeiten, Rechtsnormen und Verfahrensordnungen wird vorausgesetzt? Mit wie viel Aufwand kann dieses Wissen erarbeitet werden?
- **Compliance-Kosten:** **Aufwände und Kosten, um den Verwaltungsverfahren zu genügen**
  - Nachweispflichten, Verfügbarkeit zu den Öffnungszeiten, Antragsprozesse, etc.
- **Psychologische Kosten:** **Stress, Ängste, Erfahrungen von Kontroll-/Autonomieverlust, Stigmata in der Verwaltungsinteraktion**